

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 5: Holland, ein Land plant seine Zukunft = Hollande, un pays planifie son avenir = Holland, a country plans its future

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

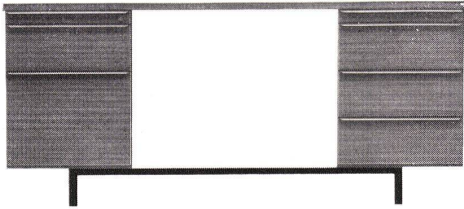
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

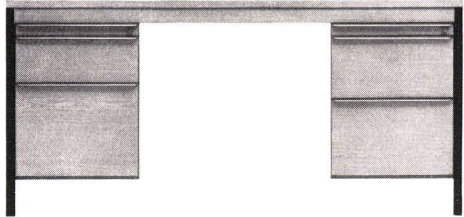
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

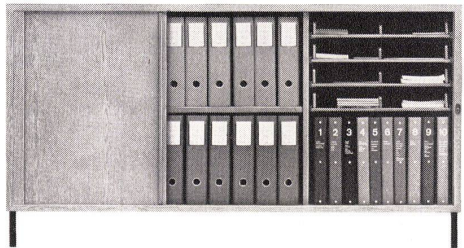
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ELAN — ein völlig neues Büromöbel-Programm. Vorn in der Form — unten im Preis — ganz oben in der Haltbarkeit: solide Schweizer Schreinerarbeit. Büromöbel, die alles ertragen. Von aktiven Menschen. Und dem, was ihnen so daneben geht. Schwamm drüber... über den Kunststoff!



Ein Büromöbel-Programm, das sich gewaschen hat! Denn: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult, vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles abwaschbar. Und lichteht, kratzfest, säurefest obendrein. Was wie schwerer Nussbaum aussieht, ist leichtes Kunstharz. Eine perfekte Imitation der Natur. Aber widerstandsfähiger als alles, was in Wäldern wächst. Das gleiche gilt für Eiche.



Und: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult, vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles genormt — raffiniert ausbaubar — auswechselbar. ELAN-Büromöbel werden ihren Weg machen. Wegen ihrer zeitgemässen Form. Wegen ihres Innenlebens (solide Schweizer Schreinerarbeit). Wegen der stimulierenden Wirkung, die sie in jedes moderne Büro bringen. Vor allem aber ihres erstaunlich günstigen Preises wegen.

Sie sollten sich das neue ELAN-Programm einmal ansehen. Am besten heute noch!



Bon bitte einsenden an **J. F. PFEIFFER AG**

Abteilung Büromöbel, Löwenstrasse 61, 8023 Zürich (oder — falls Sie lieber telefonieren — 051 2516 80)

Senden Sie uns ausführliches Prospektmaterial über das neue ELAN-Möbelprogramm

Wir wünschen den Besuch Ihres Vertreters

Firma: _____

Adresse: _____

BW

Buchbesprechungen

J. S. Lingsma

Wachsende Welt, der Deltaplan der Niederlande (Gids voor de deltawerken)

Verlag Nijgh & Ditmar, Rotterdam/s'Gravenhage 1965. Taschenbuch, 226 Seiten, 140 Abbildungen.

Die niederländische Ausgabe hatte bereits ihre dritte, abermals erweiterte Auflage (1962, 1964, 1966), die englische ihre zweite Auflage (1963, 1964), die deutsche Fassung war im vergangenen Sommer noch lange nicht vergriffen, vielleicht nur wenige Exemplare verkauft.

Der Mißerfolg dieses Buches in der Bundesrepublik Deutschland beruht wahrscheinlich darauf, daß es eine Realität genau beschreibt, die in einem solchen Maße aktuell und zugleich auf die Zukunft bezogen ist, daß an ihr gewagtes futurologisches Geschwafel und progressive Gesinnung keinen Spielraum finden.

J. S. Lingsma informiert als Fachmann, Amateur und Chronist über die Deltawerke als Musterfall einer hochkomplexen Planung im Bauwesen der Gegenwart. Mehr kann man nicht tun.

Leider ist die Übersetzung des Buches, für das sich trotz wiederholten Anfragen kein deutscher Verleger engagieren mochte, bei aller Akkuratess schrecklich spröde. Ein guter Herausgeber könnte mit Hilfe des reichen Bildmaterials und mit den sowohl umfassenden wie detaillierten Informationen über Vorgeschichte, Deltaplan und Deltawerke, neue Baumethoden und zukünftige Perspektiven fruchtbare Arbeit leisten.

Ein Rezensent hat die Wahl, ein Buch zu kommentieren, zu beurteilen, zu beschreiben, dem Verfasser oder dem Verleger einen Freundschaftsdienst zu leisten, fürs Rezensionshonorar, Rezensionsexemplar und das Belegexemplar einer Zeitschriften Artikel zu verfassen, sich selbst dabei als Kenner der Materie zu empfehlen, also zu schlaumeiern; nichts aber empfiehlt ein gutes Buch mehr als dessen Lektüre selbst demjenigen, der es liest. Die Publikation über die Deltawerke in diesem Heft Bauen + Wohnen ist das verspätete Resultat einer solchen Lektüre. Ich danke dem Verfasser. Jörn Janssen

H. Lange

Schulbau und Schulverfassung der frühen Neuzeit

Zur Entstehung und Problematik des modernen Schulwesens

Pädagogische Studien, Band 12, Verlag Julius Beltz, Weinheim/Berlin. 638 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen DM 78.-.

Der Autor stellt die Verflechtung der baulichen und institutionellen Formen des Schulwesens einschließlich der Universitäten vom 13. bis ins 19. Jahrhundert dar. Er berücksichtigt dabei auch gemeineuropäische und amerikanische Verhältnisse. Diese Verquickung, die an Hand zahlreicher Grund- und Aufrisse von Schulgebäuden und der Wiedergabe

einschlägiger Dokumente dargestellt wird, zeigt, daß diese sogenannte «alte Schule» strukturell modern und keineswegs überwunden ist. Mit ihren konstitutiven Zügen in unserer gesamten Bildungspolitik ist sie wirksamer denn je.

Ein wichtiges Werk, das für Architekten und die einschlägigen sich mit dem Schulbau beschäftigenden Behörden von besonderem Interesse ist und dem, da es zur Versachlichung der Schulbaudiskussion viel beiträgt, weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Dipl.-Ing. Fritz Rafeiner

Hochhäuser

Planung — Kosten — Bauausführung Bauverlag GmbH, Wiesbaden/Berlin 1968. 208 Seiten mit 395 Abbildungen und Tabellen, Format DIN A4. Ganzgewebe DM 60.-.

Für den Bau von Hochhäusern (Verwaltungs-, Wohn- und Krankenhäusern, Hotelbauten usw.) hat es bisher an zusammenfassenden Planungsgrundlagen gefehlt. Es wurde immer wieder als Mangel empfunden, daß sich die einschlägige Literatur — außer in einigen wenigen Zeitschriftenaufsätzen — fast nur auf die Kommentierung einzelner Beispiele von ausgeführten Hochhausbauten beschränkt. Immer wieder mußten deshalb Planungsunterlagen, für die man zum Beispiel auf anderen Sparten des Bauwesens jederzeit arbeitssparende Hinweise aus der Literatur entnehmen kann, für den Sektor Hochhäuser unter großem Zeitverlust mühsam bis ins kleinste Detail selbst erarbeitet werden. Als erschwerend kommt hinzu, daß gerade auf diesem zukunftsreichen Gebiet des Bauens mit einer besonders großen Zahl von technischen Schwierigkeiten zu rechnen ist, die oft sogar für den erfahrenen Architekten und Ingenieur nicht ohne weiteres überschaubar sind.

Die Abhängigkeit von Planung — Kosten — Ausführung wird in jedem Kapitel belegt, seien es Grundrißkonzeptionen, Konstruktionsformen, Herstellungsmethoden, Fassadenbauweisen oder Systeme für technische Einrichtungen. Mathematische Untersuchungen, allgemein gültige Formeln und Tabellen, viele Zeichnungen, interessantes Bildmaterial und typische Beispiele helfen, Koordinationsmöglichkeiten, Flächenbedarf und Wirtschaftlichkeit zu verstehen.

Nachrichten

Schweizer Bausysteme

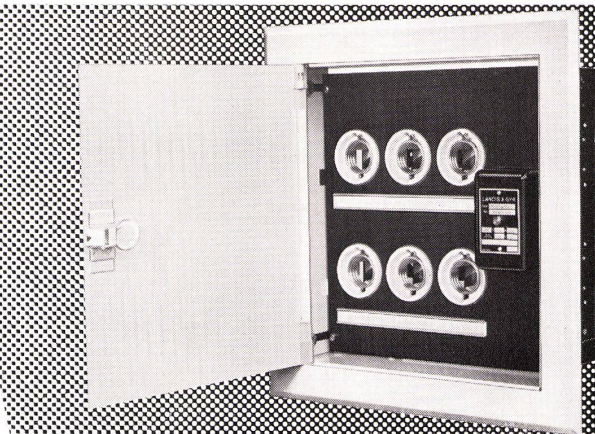
Ausstellung der Architekturabteilung der ETH

Die Architekturabteilung der ETH plant für Ende 1968 die Durchführung einer Ausstellung über Bausysteme schweizerischen Ursprungs. Nach einer Reihe von Dokumentationen ausländischer Beispiele (CLASP, Universitätsneubauten Marburg) sollen nun Entwicklungen von Schweizer Architekten, Ingenieuren und der Schweizer Bauindustrie gezeigt werden. Es ist

Unterputz-Verteilkasten mit Türe

Die moderne, preisgünstige Unterputz-Verteilanlage für Wohnungen, Büros, Geschäftshäuser usw. wird normalerweise mit 4, 8 oder 12 Sicherungselementen oder verschiedenen Apparaten geliefert.

Verkauf durch Elektro-Material AG und andere Grossisten



vorgesehen, Projekte und ausgeführte Beispiele von Wohnhäusern, Schulen und Industriebauten sowie die zur Verwendung gelangenden Bausysteme in geeigneter Weise sorgfältig darzustellen.

Die Studenten der Bauabteilungen unserer Hochschulen und technischen Lehranstalten sowie ein weiteres interessiertes Publikum können sich so über den Stand unserer industrialisierten Bautechnik informieren. Es ist zu erwarten, daß von einer solchen Ausstellung wertvolle Anregungen ausgehen werden. Einsendungen an Professor H. Ronner, ETH, Leonhardstraße 33, 8006 Zürich. Auskunft Telephon (051) 34 29 20.

Generalversammlung der Lignum

Die Generalversammlung der Lignum findet am Freitag, dem 7. Juni 1968, in St. Gallen statt.

Programm

10.15 Uhr

Besammlung im Waaghaus; Begrüßung durch den Präsidenten der Lignum, Herrn Professor Dr. H. Tromp.

Referat von Herrn S. Affentranger, Leiter des Beratungsdienstes der Lignum, über dessen Tätigkeit.

Orientierung durch Herrn Stadtbaumeister Paul Biegger über die Renovation des Waaghauses mit anschließender Besichtigung.

12.30 Uhr

Mittagessen im Restaurant «Kongregenzgarten»; Behandlung der statutarischen Geschäfte.

14.30 Uhr

Generalversammlung im «Schützengarten»; Behandlung der statutarischen Geschäfte.

Die Mitglieder der Lignum wie andere Interessenten sind freundlichst

gebeten, sich diesen Termin vorzunehmen und durch zahlreiches Erscheinen die Bestrebungen zur Förderung des Holzabsatzes zu unterstützen.

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Planungswettbewerb Olten-Südwest

Die Einwohnergemeinde Olten eröffnet einen Ideenwettbewerb für das Gebiet Olten-Südwest. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern oder Luzern mindestens seit dem 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Olten heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind. Fachleute können sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, wobei einer der Partner die oben erwähnten Anforderungen erfüllen muß.

Preisrichter: Dr. Hans Derendinger, Stadtmann, Olten (Vorsitzender); Frédéric Brugger, Architekt FAS/SIA, Lausanne; Fritz Haller, Architekt BSA, Solothurn; Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; Dr. Leo Schürmann, Nationalrat, Olten; Gerhard Sidler, Stadtplaner, Zürich; Paul Widmer, Vizepräsident der Planungskommission, Olten. Ersatzpreisrichter und Fachexperten: Rudolf Kamber, Hochbauamt, Olten; E. F. Keller, Stadtbaumeister, Olten;

Fritz Wagner, Stadtplaner, Baden; Hans Zaugg, Architekt BSA, Olten. Für fünf bis sieben Preise stehen Fr. 60 000.- und für Ankäufe Franken 15 000.- zur Verfügung.

Aufgabe: Im Planungsgebiet, das 98 ha umfaßt, ist Wohnraum für 8000 bis 10 000 Einwohner aller Bevölkerungsschichten und eine Zone für nichtstörende Gewerbe- und Industriebetriebe von 60 000 bis 80 000 m² zu schaffen, wobei zukunftsorientierte Vorschläge für die funktionsgerechte Ausgestaltung dieser Zone verlangt werden. Der Wettbewerb soll folgende Erlasse und Maßnahmen ermöglichen: Zonenplan und Spezialvorschriften, Überbauungspläne, Landkäufe und Umlegungen für öffentliche Bauten und Anlagen. Das Bauprogramm für öffentliche Bauten und Anlagen ist vom Wettbewerbsteilnehmer selbst zu bestimmen gemäß den im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Mindestangaben für: 1. Primarschulanlage und zwei Doppelkindergärten; 2. zwei kirchliche Zentren, Saalbau, Freizeitanlage, Kinderkrippe und Kinderhort, Alterswohnungen; 3. Erweiterung oder Ergänzung der bestehenden Sportanlage.

Anforderungen: Zonenplan 1:2500; Verkehrs- und Parkierungsplan 1:2500, Richtplan 1:1000, Richtmodell 1:1000, Erläuterungsbericht. Frist für die Fragebeantwortung bis 15. August 1968. Abgabetermin für die Pläne bis 3. Februar 1969, für das Modell bis 14. Februar 1969. Bezug der Unterlagen bis spätestens 1. Juli 1968 beim Stadtbauamt Olten (Stadthaus), Telephon 062/5 02 22, gegen ein Depot von Fr. 400.- (Postscheckkonto 46-1 Stadtkasse Olten). Das Wettbewerbsprogramm wird einzeln für Fr. 5.- mit Einzahlungsschein zugestellt.

Berichtigung

Wettbewerb Kantonsspital Aarau

In der Ankündigung im Heft 4 fehlten folgende Angaben: Preisrichter: A. Dürig, Architekt, Basel, zusätzlich zu den bereits genannten. Die Ersatzrichter sind: K. Schneider, Architekt, Aarau; E. Thut, Architekt, Aarau; Dr. Louis Lang, Turgi. Die Unterlagen können bis zum 17. Mai 1968 gegen Einzahlung von Fr. 200.- auf das Postscheckkonto 50-274 Aarg. Staatsbuchhaltung Aarau, Konto 6010.715.01 mit dem Vermerk «Für Unterlagen Ideenwettbewerb Kantonsspital Aarau» bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Geschäftshaus «Zum Raben», Zürich

Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für einen Geschäftshausneubau. Von den 84 fristgerecht eingereichten Projekten gelangten 10 in die engste Wahl. Das Preisgericht kam einstimmig zum Schluß, daß keines der Projekte die sehr komplexe Bauaufgabe völlig zufriedenstellend gelöst habe. Es schlug daher der Bauherr vor, die ersten vier Preisträger mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen.

1. Preis: Rudolf und Esther Guyer, Zürich; 2. Preis: Willi E. Christen, Zürich, in Architektengruppe Brosi,



Plast'o Light — die moderne Lichtkuppel

aus Acrylglas, wetterbeständig, **nicht vergilbend**, einschalig und doppelschalig, glasklar oder opal, auch mit Lüftungsvorrichtung sowie in schwerbrennbarer Qualität lieferbar. Verwenden Sie als Zargen unsere kostensparenden Aufsatzkränze aus Kunststoff.

Gerberei Schneider AG
Abteilung Kunststoffe, 3507 Biglen, Telephon 031 68 64 91